



HEIMATVEREIN
COSPEDA E.V.

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- 1 Ansprache Lutz Arnold
- 2 /3 Cospedaer Bilderbogen
- 4 Ein neues Steinmal in Cospedas Flur
- 5 Fünftes Hausturnier am 3. 10. 2012
- Der junge Cospedaer Chor – eine weitere Bereicherung des kulturellen Lebens unseres Ortes
- 6 Vorhang auf für die Scheunenbühne Cospeda
- Veranstaltungen 2012

Impressum:

Heimatverein Cospeda e.V.,
Jenaer Straße 6
Redaktion: Steffen Leidolph,
Evelyn Schmidt,
Dr. Wolfgang Biewald
Heimatverein-
Cospeda@web.de)
Bankverbindung
Konto Nr. 36390
BLZ 83053030
Sparkasse Jena
Gestaltung: Mechthild Collatz
Auflage: 650
Redaktionsschluss nächste
Ausgabe: 31.01.2013

Cospeda - Bote

Ausgabe 6-2/2012

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Cospeda,

in unserem Ortsteil, mit 1414 Einwohnern (Nebenwohnsitz mitgerechnet) der größte, räumlich getrennte Ortsteil der kreisfreien Stadt Jena, haben wir in den vergangenen Jahren viel geschafft, aber es gibt auch noch einiges zu tun.



Besonders freue ich mich über die kürzlich abgeschlossenen Arbeiten „Im Ziehgarten“. Die Bushaltestelle ist nun fußläufig vom Closewitzer Weg gut zu erreichen. Ein spezieller Gruß an unsere älteren Bürger! Dass der neue Kinderspielplatz der

„Knaller“ für die vielen Kinder in Cospeda ist, mag wohl keiner bezweifeln. Die Kinder fühlen sich hier sehr wohl, aber es gibt immer wieder Beschwerden über die nicht eingehaltenen Öffnungszeiten und die somit entstehende Lärmbelästigung für die direkt anwohnenden Bürger. Ein Appell an Eltern und Großeltern ist hier nötig!

Mit einschneidenden Baumaßnahmen werden wir jetzt im Rosental konfrontiert.

Für die Deckensanierung der S-Kurve ist der Bauzeitraum für Anfang Oktober vorgesehen. Für die Baudurchführung ist leider eine Vollsperrung des Rosentals unumgänglich. Um jedoch die Sperrzeiten dieser wichtigen Zufahrt nach Cospeda so gering wie möglich zu halten, werden zeitgleich Reparaturmaßnahmen auch an anderen Stellen durchgeführt.

Im Baugebiet „Hinter dem Unterdorf“ sind die Erschließungsarbeiten abgeschlossen und der Bau der Eigenheime kann beginnen.

Leider gibt es noch immer bauliche Schandflecke. Am Ende der Straße „Am Windknollen“ verfällt ein Kellergeschoss, der Zustand des angrenzenden Fußweges ist katastrophal.

Die Besitzer oder Nachlassverwalter sind in der Pflicht. Ich werde an den entsprechenden Stellen der Stadt Jena weiterhin Druck machen.

Schlimm ist auch immer noch der Zustand der Bauruine im Mühlenweg/Rotdornweg!

Das kulturelle Leben in Cospeda hat sich stetig entwickelt und wir haben ein vielfältiges Angebot.

Das gelungene Sommerfest mit Andacht unter freiem Himmel und Johannesfeuer, das Maibaumsetzen, Adventsingens, die offene Höfe und Gärten, das Sportfest, der Silvesterlauf, Veran-

staltungen der Reitsportvereine, Veranstaltungen in der Pfarrscheune, Konzerte in der Kirche, Heimatabende, Preisskat und Rentnerweihnachtsfeier sind feste Termine des Jahreskalenders in Cospeda.

Die Kirmes wird wieder belebt und am 6. Oktober in der Gaststätte „Zur Linde“ gefeiert.

Die Mitglieder des Chors treffen sich regelmäßig zur Probe. Bei einigen Auftritten konnten sie ihr Können schon unter Beweis stellen.

Etwas Besonderes stellt für den Ortsteil Cospeda auch die Theatergruppe dar. Ich hoffe, ganz viele Cospedaer Bürger werden dieses Heimatstück miterleben.

Für Anfragen und Sorgen stehe ich Ihnen mit dem Ortschaftsrat weiterhin zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Lutz Arnold

Ortsteilbürgermeister



Ruine am Mühlenweg/Rotdornweg

Hier sollte eine Landschaftsgestaltungsschule entstehen. Zurückgeblieben ist ein Schandfleck und zudem ein Gefahrenpotential für spielende Kinder



Herausgerissene Dachfenster, durch die der Regen eindringt und neben Vandalismus zum Einsturz der Decken beitragen.

Cospedaer Bilderbogen

Unser Maibaum 2012

Fester Bestandteil im Cospedaer Jahreszirkel ist das vom Feuerwehrverein bewerkstelligte Maibaumsetzen „An den Linden“.



Bei freundlichem Maiwetter wurde der erst im vergangenen Jahr im Rosental gefällte ca. 18 m hohe Stamm unter reger Beteiligung großer und kleiner Cospedaer aufgerichtet.



Bei freundlichem Maiwetter wurde der erst im vergangenen Jahr im Rosental gefällte ca. 18 m hohe Stamm unter reger Beteiligung großer und kleiner Cospedaer aufgerichtet.



Selbst der im Wahlkampf befindliche Jenaer OB ließ es sich nicht nehmen, diesem Ereignis beizuwohnen. Bis zum nächsten Mai wird dieses schöne Symbol einer alten Tradition unsere Gemeinde schmücken.



Sommerfest mit Johannisfeuer

Das vom Heimat- und Feuerwehrverein am 23. Juni organisierte Fest war wieder ein voller Erfolg.



Gemeindeeigene Zelte, eine große Hüpfburg, verschiedenen Spiele, bei denen die Kinder viele Kleinigkeiten gewinnen konnten, ein frisch gefüllter Sandkasten, Pony-Reiten am alten Pfarrhof und eine sehr gute Versorgung mit Getränken, Speisen (im Bild Frau B. Lehmann am Kuchenstand und Frau C. Oswald beim Backen von original französischen Crêpes und natürlich auch mit Zuckerwaren neben idealem Wetter Garanten für gutes Gelingen.



Gut angenommen wurde auch der erstmalig durchgeführte Gottesdienst zum Johannestag. Um den auf der Rasenfläche vor dem „Grünen Baum zur Nachtigall“ stehenden steinernen Tisch hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden. Sie feierten gemeinsam mit dem Pfarrer Tilman Krause, dem Prädikanten Dr. Pfeifer, dem eindrucksvollen Damentrio „Klatschmohn“ und dem Musiker Georg Lawall (Sitar und Gitarre) den Geburtstag Johannes des Täuflers. Unter dem Motto: „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerszeit...“ war ein stimmungsvoller Sommerabend zu erleben.

Es ist zu wünschen, dass bei den künftigen Cospedaer Sommerfesten eine solche Veranstaltung zur Tradition wird.

Seinen würdigen Abschluss fand die Veranstaltung mit einem hoch auflodernden Johannesfeuer, das dieses Mal in unmittelbarer Nähe des Festplatzes entfacht wurde.



Ein neues Orgelpositiv in der Kirche Cospeda

Welch glückliche Fügung: Das Harmonium, das in der Kirche viele Jahre Dienst tat und sich nicht selten mit hörbaren technischen Ermüdungserscheinungen meldete, konnte durch ein neu erworbenes Orgelpositiv (Baujahr 1965) ersetzt werden. Im Gemeindebrief der Kirchgemeinde Altengönna vom Juni 2012 wird berichtet: „Die Herderkirche [Weimar] hat für dieses Instrument keine Verwendung mehr und bot es nun zum Kauf an. Die Chance ein solches Instrument... vergleichsweise günstig zu erwerben (1.111 €) konnten wir nicht verstreichen lassen. Mit einem Pferdeanhänger wurde die „Kleine Schwester der Königin der Instrumente“ abgeholt, dabei bewies Prof. Hecker aus Cospeda, dass er nicht nur die Tasten des Instrumentes „im Griff“ hat....

Bis zur Fertigstellung der Orgel in Cospeda wird das Orgelpositiv seinen Dienst in Cospeda tun...

Die Kosten für die Anschaffung des Orgelpositivs wurden durch Prof. Dr. Heinrich Sauer vollständig übernommen. Darüber hinaus haben durch großzügige Spenden Johannes Schmidt, Uta Bornkessel, Prof. Hans-Dietrich Hecker, Gisela Hempel, Tilmann Krause, Lutz Al... alle eventuell noch anfallenden Kosten für das Instrument gedeckt.“



Prof. Gerd Wechsung und Otto Wolf vom Freundeskreis Kirche Cospeda (FKC) inspizieren das neue Instrument.



Säuberung des Feuerwehrbeckens in der Jenaer Straße

1958 war von der Freiwilligen Feuerwehr Cospeda an der Stelle des kleinen Dorfteiches ein etwa 12m x 5,1m x 1,1m großes Löschwasser-Sammelbecken mit etwa 67 m³ Fassungsvermögen angelegt worden. Es wird von oberhalb des Geländes befindlichen Quellen gespeist. Als es in Cospeda noch eine aktive FFW gab, wurde das Becken, das seinerzeit auch den Kindern als Badeteich diente, jährlich gereinigt. Nachdem die Berufsfeuerwehr Jena 1995 für Cospeda zuständig geworden war, wurde es lediglich einmal durch ortsteilige Kräfte gesäubert. Doch dann verschmutzte das Becken immer mehr: Algen, Wasserlinsen, Schlamm und hineingeworfener Unrat stellten bald seine Funktionstüchtigkeit für einen Brandfall infrage. So war es höchste Zeit, das Becken gründlich zu reinigen, um die Voraussetzungen für seine zweckbedingte Nutzung wieder herzustellen. Der in einen über 10 000 Liter fassenden Tankwagen abgepumpte Schlamm wird in der Zentralen Kläranlage Jena aufbereitet.



Am 2. August wurde das Becken von der Firma Saubermann, Jena, gereinigt. Im Vordergrund der -A-Rohr-Saugstutzen für die Entnahme des Löschwassers.



Kirche Cospeda: Neue Holzverkleidung für Dachgiebel



Die beiderseits des Kirchturmes die Ostseite des Kirchenschiffes befindlichen Dachgiebel befanden sich in einem desolaten Zustand (bröckelndes lehmverschmiertes Fachwerk bzw. Ausfachung mit lose vermauerten Großblockziegeln).

Durch Mitglieder des Freundeskreises der Kirche Cospeda (FKC) wurde eine mit dem Denkmalmat abgestimmte Holzverkleidung angebracht. Sie dient nicht nur der Verschönerung, sondern auch der Erhaltung des Bauwerkes.

Mitglieder des FKC beim Anbringen der Holzverschalung am südlichen Dachgiebel.



Tag der Offenen Gärten 2012

Zum Tag der Offenen Gärten am 09. Juni war in Cospeda der Garten Lehmann (An den Linden17) ein sog. Eingangsgarten. Hier erhielt der Besucher gegen einen kleinen Unkostenbeitrag den Stempel „Gärten für alle“ und die vollständige Liste aller geöffneten Gärten mit Informationen und Anfahrtsbeschreibungen.



Der historische, von Pfrn. Babet Lehmann bewirtschaftete Pfarrgarten bot mit seinem ummauerten Hausgarten, in dem Gehölze, Stauden und Skulpturen harmonisch gruppiert waren, zusammen mit Pferdekoppel und Obstwiese ein stimmungsvolles Ambiente. Dieses wurde gesteigert durch heitere und besinnliche Lied- und Gedicht-

vorträge von Susanne Lehmann, die folkloristisch kostümiert, von den zahlreichen Besuchern viel Beifall und freundliches Schmunzeln erntete. Inmitten interessierter Gartenbesucher der Rauhaardackel ELSE, sicherlich der bekannteste Hund Cospedas.

Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr der eine oder andere Gartenbesitzer in Cospeda entschließen könnte, seinen Garten für die traditionelle Veranstaltung zu öffnen. Wirklich zeigenswerte Gärten gibt es in unserem Ort doch einige.

HVC/Dr. W. Biewald



Die merkwürdigen Sandhäufchen in der Pfarrhausgasse

Wer im Juli/August die schmale von der Straße „An den Linden“ zum „Grünen Baum“ führende Pfarrhausgasse betritt, wird zwischen den grau scheinenden Granitpflastersteinen etwa 150 kleine frische Sandhäufchen bemerken. Sie haben zumeist einen Durchmesser von 10 bis 15 cm und erinnern bei genauerem Hinsehen an winzige Vulkane, zumal in ihrem Zentrum stets eine röhrenförmige Öffnung von etwa 5 mm Durchmesser zu erkennen ist. Führt man in diesen „Schlot“ einen dünnen Grashalm hinein, findet er erst nach 10-12 cm einen Widerstand.



Sandhäufchen mit Krateröffnung im Granit-Pflaster der Pfarrhausgasse.

Wer macht sich die Mühe, den gelblichen, feinkiesigen Sand aus der Unterbettung des Granitpflasters über eine enge Röhre auf die Wegssohle zu transportieren?

Wenn man so ein Häufchen eine Weile beobachtet, bemerkt man bald ein etwa 1 cm großes geflügeltes Insekt mit einem gelb-schwarz quergestreiften Hinterleib. Es nähert sich dieser Röhre, verschwindet in ihr und taucht erst nach einer ganzen Weile wieder auf. Es handelt sich um eine Grabwespe (vermutlich *Cerceris arenaria*). Der von ihr aufgegrabene röhrenförmige Schacht dient als Brutröhre. Im Röhrentiefsten hat die Wespe ein Ei gelegt, aus dem eine Larve schlüpft, die den ganzen Sommer über gefüttert werden muss. Ihr Futter, aus menschlicher Sichtweise lästige und schädliche Insekten, (kleine Fliegen, Mücken, kleine Spinnen, größere Blattläuse) wird vom Altinsekt unermüdlich herbeigeschafft. Und natürlich findet jedes Tierchen immer das richtige Einstiegsloch zu seinem Bau.



Die Grabwespe verschwindet gerade in ihrem Bau.

Die Grabwespe kann natürlich auch wie jede Wespe stechen, doch ihr winziger Stachel wird dem Menschen nicht gefährlich, sondern nur ihren Beuteinsekten. Das mit dem Stich injizierte Gift lähmt die Beute und hält sie frisch bis die Larve sie fressen kann.

Die Larve wird den ganzen Sommer über gefüttert. Sie

überwintert in ihrer Brutkammer und setzt im folgenden Jahr das Wirken ihrer Eltern mit gleichem Eifer fort.



Der schwarz-gelb quergestreifte Hinterleib weist den Schachtgräber als Wespe aus.

Diese Grabwespen sind jedenfalls „nützlich“, sie tragen zum biologischen Gleichgewicht bei und sollten deshalb unseren Schutz genießen.

HVC/Dr. W. Biewald

Ein neues Steinmal in Cospedas Flur

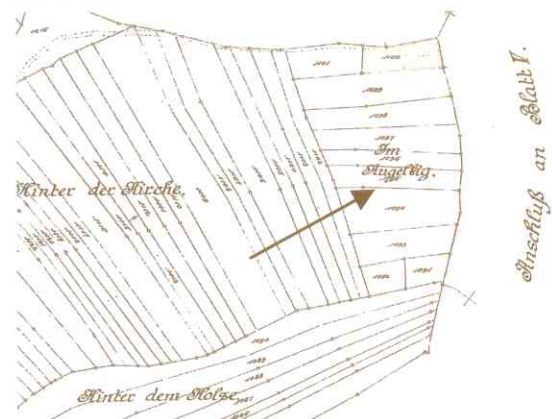
Vor dem historischen Gasthaus „Zum Grünen Baum zur Nachtigall“ fällt schon seit Jahren ein gepflegtes Wiesengelände. Es ist bestanden mit einer prächtigen Laubbaum-Gruppe (geschützte Berg- und nicht wie im Schild ausgewiesene Feldulme, Sommer- und Winterlinde). In seinem Zentrum steht ein steinerner Tisch, dessen Platte ehemals als Mahlstein in der 1963 abgebrannten Cospedaer Mühle diente. Alles liebevoll arrangiert und mit viel Arbeitsaufwand gepflegt.

Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt hat sich gegenüber, jenseits des Weges in dem verbuschten Gelände auf dem Rücken des Baiers-Berges ein staunenswerter Wandel vollzogen. Dort wo jahrzehntelang auf einem „Niemandsländ“ Geäst, Grünverschnitt, auch Bauschutt und anderer Unrat zu einem mächtigen unansehnlichen Haufen aufgetürmt worden waren, befand sich plötzlich eine frisch angesäte Wiese und auf deren Mitte ragte ein neues steinernes Monument mit der rätselhaften Inschrift: IM KUGELLEIG.

Wer hat aus dem vermüllten Schandfleck am Rande unseres Dorfes dieses Schmuck-Gelände geschaffen?

Es war Karl Matthes, der 1975 den völlig verwahrlosten Gasthof gekauft und ihn vier Jahre später als stilvolle Gaststätte wieder eröffnet hatte. Seine Philosophie, dass Eigentum auch verpflichtet und verantwortungsvoll gepflegt werden muss, hat ihn bewegt, das an sein Anwesen grenzende, stark vermüllte Grundstück zu erwerben und völlig uneigennützig in eine in die Landschaft eingepasste Kulturlandschaft umzugestalten.

Der Blick auf die Katasterkarte löst das Rätsel der Inschrift: Das eben beschriebene Gelände wird hier als KUGELLEIG bezeichnet. Gewiss ein eigenartiger Flurname, der ebenso schwer zu deuten ist, wie



Inschrift an Blatt I.

Ausschnitt aus der historischen Cospedaer Flurkarte, Bl.VII. mit der vielfach in winzige Parzellen aufgeteilten Gemarkung „Im Kugelleig“. Mit Pfeil markiert.

beispielsweise die östlich gelegenen Flurbezeichnungen: „In den Birkenradländern“, „In den Zehenden Radländern“, „In den Kutscherhölzern“ oder „Am Osterknollen“.

Jedenfalls ist Herrn Matthes für seine originelle Idee und die Schaffung eines weiteren schönen Fleckchens am Rande unseres Dorfes sehr zu danken.



Für eine Schülerin der 1. Klasse wahrlich schwer zu buchstabieren: IM KUGELLEIG. Am von Karl Matthes selbst gestalteten und in bester Steinmetzmannier aus Muschelkalk (Terebratalk vom Steinbruch Kramer, Jenaer Forst) gehauenen Gedenkstein.

HVC/ Dr. W. Biewald

Funftes Hausturnier am 3. 10. 2012

Nun ist es schon eine kleine Tradition: das Hausturnier des Vereins „Pferdefreunde Alter Pfarrhof Cospeda e.V.“ findet wie in den vorangegangenen Jahren am 3. Oktober statt. Ab 11 Uhr lädt der Verein auf den Reitplatz am Wald (hinter dem Bolzplatz) ein. Die rund 50 Mitglieder – überwiegend Kinder und Jugendliche aus Cospeda, den Nachbardörfern und Jena – präsentieren zu Pferde, was sie gelernt haben. In einigen der Wettbewerbe kommt es vor allem auf Geschick, Schnelligkeit oder Teamgeist an. Das ist auch für Nichtreiter/innen unterhaltsam und spannend. Da im Verein überwiegend Islandpferde zur Verfügung stehen, ist in diesem Jahr erstmalig eine Islandpferdetrainerin- und Richterin eingeladen, um die Prüfungen zu richten. Es gibt eine Dressur eigens für Isländer sowie den Wettbewerb „Aus vier mach drei“, bei dem es darum geht, die vier Gangarten Schritt, Trab, Galopp und vor allem den isitypischen Tölt möglichst gut zu zeigen. Zwischen dem sportlichen Vergleich haben Schauummern ihren Platz.

Wie immer gibt es Kuchen, der von Mitgliedern und ihren Familien gespendet wird und die bei Thüringer Festen nicht wegzudenkenden Bratwürste. Hier werden in diesem Jahr auch Vegetarier/innen eine fleischfreie Variante erwerben können.



Bild: Stefan Halle, Maxi mit Kvika

Der Eintritt ist frei und die Veranstalter hoffen auf das - inzwischen auch schon traditionell - gute Wetter.
Babet Lehmann für den Vorstand

Vom Cospedaer Reitplatz auf das Weltmeisterschaftsgelände in Berlin

Ende Juli fanden die Deutschen Jugendislandpferdemeisterschaften in Berlin-Karlshorst auf dem Gelände der Weltmeisterschaft im Islandpferdereiten 2013 statt



Antonia Krause vom Verein Pferdefreunde Alter Pfarrhof Cospeda e.V. nahm mit zwei Pferden an den Wettkämpfen ihrer Altersklasse teil. Fast fünfhundert Pferde waren am Start. Da im Osten Deutschlands das wettkampfmäßige Islandpferdereiten bei weitem nicht so verbreitet ist wie im Westen, dürfen Kinder und Jugendliche von hier ohne Qualifikation starten. Der Landesverband Sachsen-Thüringen bestand aus nur sechs Reiterinnen, von denen Antonia mit ihren elf Jahren die Jüngste war.

Für sie und die beiden Pferde war es das erste Turnier in

einer solchen Dimension und das erste Islandpferdeturnier überhaupt.

Womit niemand gerechnet hatte: mit ihrer *Randalin* gelang ihr ein überlegener Sieg im Fahnenrennen. Bei dieser Prüfung spielen Schnelligkeit, Geschick und Taktik eine besondere Rolle und etwas Glück gehört auch dazu.

Zur Siegerehrung hielt Antonia nicht nur die Thüringer Fahne in der Hand sondern auch einen riesigen Pokal.

Babet Lehmann

Der junge Cospedaer Chor – eine weitere Bereicherung des kulturellen Lebens unseres Ortes

Ein Glück, dass sich im Frühjahr 2011 nicht zuletzt auf Initiative von Henriette Gallas und einiger ihr Gleichgesinnter sangesfreudige Cospedaer gefunden haben, die bereit waren einen Chor zu gründen; ein noch größeres Glück war es, dass sie in Christina Heyne aus Rödigen eine talentierte und sehr engagierte Chorleiterin gefunden hatten.

Jeden Dienstag treffen sich etwa 30 Sängerinnen und Sänger,



sommers in der Kulturscheune im alten Pfarrhof und wenn die Temperaturen unwirtlich sind im Gemeindezentrum Rödigen bzw. dem Pfarrhaus Altengöna.

Unter dem Motto: „Singen macht Spaß, Singen macht Mut ...“ hat sich der Chor inzwischen ein buntes Repertoire erarbeitet.

So richtig in das Licht der Öffentlichkeit getreten ist der Chor mit seinem Auftritt anlässlich eines öffentlichen Abends mit den „Freunden von Plomeur“ am 27.04. 2012 in der „Linde“.

Hier ist den Sängerinnen und Sängern mit einer frischen und schwungvollen Darbietung von 13 Liedern verschiedener Genres (und natürlich einer mit langem Applaus eingeforderten Zugabe) mit ihrer temperamentvollen Leiterin ein glänzendes Debüt gelungen. Man darf dem nächsten öffentlichen Auftritt erwartungsfroh entgegensehen.



Erfolgreiche Premiere des Cospedaer Chores in der „Linde“ am 27.04.2012

Neben den regelmäßig in der Cospedaer Kirche stattfindenden Konzerten, und neuerdings auch den hier durchgeführten musikalischen Andachten und der rührigen Cospedaer Theatertruppe, die noch in diesem Jahr das Gùldenapfelstück „De Seperation“ aufführen wird, ist der Cospedaer Chor ein weiterer Trumpf im kulturellen Leben unserer Gemeinde.

Neben einigen Männerstimmen fehlt dem Chor noch ein Namen. Wie wäre es mit „Cospedaer Nachtigallen?“

HVC/ Dr. W. Biewald

Vorhang auf für die Scheunenbühne Cospeda



Dramadozentin und Theaterpädagogin Iris König hat mit 11 begeisterten Cospedaer Bürgern ein Volksstück für ländliche Bühnen von Pfarrer B. Gùldenapfel mit Mundart einstudiert.

Die Karten können im Internet unter scheunenbuehne@gmx.de bestellt werden. Der Eintrittspreis beträgt 5 €.

Für die Veranstaltung am 14.10., 01.-03.11. und 08.-10.11.2012 sind noch Restkarten erhältlich. Der Heimatverein Cospeda wünscht gute Unterhaltung.

HEIMATVEREIN & SCHEUNENBÜHNE COSPEDA LADEN EIN:

De Seperation

Ein Volksstück für ländliche Bühnen
von Pfarrer Bernhard Gùldenapfel

Premiere: Samstag - 13. Oktober 2012 (Ausverkauft)
 Weitere Vorstellungen: Sonntag - 14. Oktober · Donnerstag - 1. November
 Freitag - 2. November · Samstag - 3. November · Donnerstag - 8. November
 Freitag - 9. November · Samstag - 10. November (vorerst letzte Vorstellung)

👉 jeweils 20 Uhr · KulturGut Cospeda (An den Linden 17)

Eintritt: 5 € · Kartenvorbestellungen unter: scheunenbuehne@gmx.de
 Vorverkauf am 19.9. und 26.9. jeweils 18.00 - 19.00 Uhr im KulturGut · Warme Kleidung angeraten

Veranstaltungen 2012

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
06.10.2012	20.00	Kirmes	Gasthaus "Zur Linde"	Feuerwehrverein / Heimatverein / Sportverein
07.10.2012	10.00	Musikalischer Frühschoppen	Gasthaus "Zur Linde"	Feuerwehrverein / Heimatverein / Sportverein
07.10.2012	ab 9.00	Napoleonlauf	Closewitz, Kulturscheune	SV Cospeda 97
02.11.2012	18.00	Skatturnier	Gasthaus „Zur Linde“	SV Cospeda 97
05.12.2012	18.00	Lichterbaumsingen	Fichte Jenaer Str.	Heimatverein

Sitzung des Ortschaftsrates jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Jenaer Straße 1

weitere Details siehe Plakate/Aushänge in den Schaukästen/Flyer Änderungen vorbehalten